

Interview mit Andreas Hötter, Komponist des VIDAN Hörspielsoundtracks

„Meine Musik stärkt die mysteriöse und dunkle Stimmung der Handlung.“

Wie würden Sie die Musik zu VIDAN charakterisieren?

Andreas Hötter: Der VIDAN Soundtrack ist eine Mischung aus orchesterlicher und elektronischer Musik und hat einen sehr ruhigen, aber doch gleichzeitig mysteriösen und dunklen Charakter. Dadurch soll die bedrückende und dennoch sehr undurchsichtige Stimmung im gesamten Plot unterstützt werden.

Worin bestand die besondere Herausforderung, einen Soundtrack für ein Hörspiel zu komponieren?

Im Gegensatz zu einem Film hat die Musik bei einem Hörspiel ausschließlich unterstützenden Charakter. Es gibt kaum Stellen, in denen Ruhe oder ruhige Momente herrschen und man nur Musik oder Atmosphären hört. Musik ist also nur ein unterstützendes Element, um Situationen dramatischer zu gestalten oder Personen und ihre Stimmungen zu verstärken.

Stand das ganze Drehbuch, bevor Ihre Arbeit begann?

Ja, ich konnte das komplette Drehbuch vorab lesen, was natürlich ein großer Vorteil ist, um einen Überblick über die gesamte Geschichte und den Kosmos der agierenden Personen zu bekommen.

Wie wurden die zu vertonenden Abschnitte festgelegt?

Neben den vorgegebenen Kapiteln und der Szeneneinteilung gab es in der engen Zusammenarbeit mit dem Autor Raimon Weber eine Festlegung, welche Szenen überhaupt für eine musikalische Vertonung in Frage kommen. Für mich als Komponisten ist der Austausch von Ideen mit dem Autor eine sehr große Hilfe, denn letztendlich hat dieser schon eine Welt in seinem Kopf erschaffen, die es dann in bester Weise musikalisch zu unterstützen gilt.

Wie sind Sie an die Aufgabe herangegangen?

Alles begann mit der Erstellung des Main Themes, auf dem sich dann viele andere musikalischen Zitate des Hörspiels aufbauen. Es wurde dafür eine musikalische Richtung festgelegt, in diesem Fall der Einsatz von orchesterlicher Musik.

Welches musikalische Konzept liegt dem Soundtrack zugrunde?

Das musikalische Konzept besteht aus der Mischung von klassischen Orchester-Arrangements in Verbindung mit elektronischer Musik. Dabei liegt der Fokus allerdings deutlich mehr auf dem Einsatz des klassischen Instrumentariums. Synthesizer-Sounds sind immer nur ein additives Element.

Gibt es eine durchgängige Grundtonart?

Es gibt zwei Grundtonarten (e-Moll, h-Moll), wobei sich der Großteil des Soundtracks jedoch, je nach Stimmung der Szene, auch in anderen Tonarten bewegt. So ist z.B. der Track „Winter in Blackdale“ in ges-Moll, einer perfekten Tonart, um die kalte und einsame Stimmung der Szene zu unterstützen.

Wie lange haben Sie für die Komposition des Soundtracks benötigt?

Das Komponieren der einzelnen Themen dauerte ca. 12 Wochen, wobei dies parallel zu den Sprecheraufnahmen geschah. Für die wichtigsten Personen, also neben Miles Vidan und seiner Frau Susan, wurden eigene musikalische Themen entwickelt. Auch für Orte wie das Mount Royal Hotel oder die Insel Balfour Island sind dann während der Produktion noch musikalische Motive entstanden. Nachdem wir im Gesamtmix mit Sprechern und Umgebungsgeräuschen gemerkt haben, dass die Musik eine stärkere Präsenz benötigt, mussten oftmals noch einzelne Passagen geändert oder ergänzt werden. Nach einer ersten Abhörsession der ersten zwei Folgen mit allen kreativ Beteiligten ging es dann im August 2019 von der Vorproduktion in die musikalische Endproduktion.

Wie lange dauerte es, den Soundtrack einzuspielen?

Die Arbeiten am begonnen im Mai 2019 und waren im November 2019 abgeschossen.

Wie viele Musiker waren daran beteiligt?

Die komplette Produktion mit Arrangement, Komposition und dem Endmix ist von mir durchgeführt worden.

Wie groß war das gesamte Team?

Das gesamte Team bestand neben den über 90 Sprechern aus dem Autor und Regisseur Raimon Weber, dem Produzenten Uwe Kaddik, der Produktmanagerin Hilla Fitzen und dem Sounddesigner und Toningenieur Joachim Serges.

Wer sind Ihre musikalischen Vorbilder?

Harold Faltermeyer, Alexandre Desplat, Hans Zimmer, Ramin Djawadi.

Welches sind Ihre Lieblingssoundtracks?

Die Musik von Hans Zimmer für die Filme „Inception“ und „Interstellar“ von Christopher Nolan.

Pressekontakt

Michael Tschiggerl
Kühl PR – Meister-Francke-Straße 11a – 22309 Hamburg
Mobil: 0172/427 82 46
E-Mail: michael.tschiggerl@kuehlpr.de